

AStA der TH Darmstadt, Hochschulstr. 1, 64289 Darmstadt

Bearbeiter: Uli Franke, Markus Theile  
Durchwahl: 06151/16-2117

Darmstadt, den 10.8.95

**An alle hessischen ASten!**

Die letzte HoPo-LAK, zu der der AStA der JWG-Uni Frankfurt ins KOZ eingeladen hatte, wurde von den Vertreterinnen der anderen ASten inclusive unseres Vertreters boykottiert. Dies finden wir - zumal die Wahl des Veranstaltungsort eine Provokation war - zunächst richtig. Problematisch finden wir jedoch zum einen, daß in der Zeitungsmeldung in der FR die Isolation des JWG-AStA in allen Bereichen der Zusammenarbeit gemeldet wurde, was für uns und auch andere an der Resolution beteiligte ASten beispielsweise für den Bereich 'Semesterticket' nicht zutrifft. Zum anderen sind wir mit dem Meinungsbildungsprozess, der zu dieser Ausgrenzung führte, nicht zufrieden: die Betroffenen, zumindest JWG-AStA, blieben von diesem Prozeß ausgeschlossen. Dies hat sich auch auf die Gründlichkeit der Auseinandersetzung der hessischen ASten mit diesem Thema ausgewirkt, wie an dem Resolutionstext der LAK vom vergangenen Freitag deutlich wird.

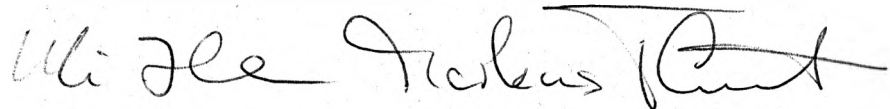
Dieses Verfahren der Ausgrenzung wird eher die kritische Diskussion innerhalb der derzeitigen Frankfurter-Uni-AStA-Kreise verhindern als zu dem gewünschten Ziel des Rücktritts der beiden Vorsitzenden führen.

Deswegen meinen wir, daß auf den Boykottbeschluß in Frankfurt eine LAK-Diskussion über die politische Stellung des JWG-AStA zusammen mit den Beteiligten des KOZ-Konflikts und der linken Frankfurter Opposition stattfinden sollte, bevor die ASten gemeinsam versuchen, eine den pragmatischen Bedürfnissen (Semesterticket) entsprechende Lösung zu finden.

Eine solche Veranstaltung könnten wir Ende Oktober oder im November in Darmstadt durchführen.

Wir bitten Euch um Stellungnahme zu unserem Vorschlag

Grüße,



# RESOLUTION

Der AStA der JWG-Uni Frankfurt hatte für heute, 4. August 1995, zur LAK HoPo ins KOZ eingeladen. Keiner der heute anwesenden hessischen ASten-VertreterInnen war bereit, dieser Einladung ins KOZ Folge zu leisten. Wir haben uns heute vor dem Eingang des KOZ zusammengesetzt und diese Resolution einstimmig verabschiedet.

Mit seiner Einladung in das 'neue' KOZ versucht der AStA, zur Normalität zurückzukehren und hofft, daß Gras über die polizeiliche Räumung des KOZ wächst. Offensichtlich hält der AStA auch nach zahlreichen Protesten seine wiedererrichtete 'Hoheit' über das KOZ für legitim und erhofft sich von uns seine Rehabilitation durch Anwesenheit und gemeinsame Bearbeitung seiner hochschulpolitischen Tischvorlagen.

Der AStA versucht, sich als unangefochtenes Machtzentrum in der Studierendenschaft durchzusetzen – einer Studierendenschaft, die sich als Elite mit einer rein ständischen Interessenvertretung verstehen soll und die es von der sie umgebenden Gesellschaft abzuschotten gilt. Zeichen dafür ist die Vertreibungspolitik des AStAs gegenüber Obdachlosen, Drogensüchtigen, Flüchtlingen, die derjenigen der Stadtregierung erschreckend gleicht. Äußerungen über "Penner, die sich gegenseitig ins Gesicht pissen", "Fixer" "Gangs" zeugen darüberhinaus von einem Menschenbild, das für uns nicht tragbar ist – zumal bei einer Studierendenschaft, die ein politisches Mandat in Anspruch nimmt.

Wir sind daher nicht bereit, mit dem AStA der Uni Frankfurt im Rahmen der LAK zusammenzuarbeiten, bis folgende Forderungen erfüllt sind:

- Rückgabe des KOZ an das Kollektiv;
- Rücktritt des Vorstandes und aller AStA-Mitglieder, die den Polizeieinsatz mitgetragen haben.

VertreterInnen von:

- AStA TH Darmstadt
- AStA FH Frankfurt
- AStA Uni Gießen
- AStA Gh Kassel
- AStA-tragende Listen der Uni Marburg  
(BALU, Kommunistische Frauenliste, Rosa Liste)

**STUDENTINNENSCHAFT DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN****KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS  
ALLGEMEINER STUDENTINNENAUSSCHUSS**

\* Studentinnenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen  
Jürgen-Dietz-Haus  
35394 Gießen, Otto-Behaghel-Straße 25 D

**An alle hessischen ASten außer Uni  
Ffm.**

\* **35394 Gießen, den 16.8.1995**

Otto-Behaghel-Straße 25 D  
Jürgen-Dietz-Haus  
Telefon (0641) 4 50 23 od. 24  
Fax: (0641) 4 71 13  
Uni-Intern: 4685

Postcheckkonto:  
PostA Firm 239 602 -608 (BLZ 600 100 60)  
Bankkonto:  
Bezirkssparkasse Gießen 222 002 690 (BLZ 613 600 26)

## **Erklärung des AStA der JLU zur Landes- AStenkonferenz am 20. August 1995**

Wir sehen die Notwendigkeit, den Boykott gegen den AStA der Uni Frankfurt zu problematisieren. Der Schritt, keinerlei Informationen weiterzugeben, trifft in vielen Fällen nicht den AStA an sich, sondern in erster Linie die Studierenden der Uni Frankfurt. Dies gilt insbesondere für die Infos bezüglich eventueller Aktionen im Wintersemester gegen die erneuten Versuche einer Studiendeform, sowie den Ausbeutungsversuchen durch die StudentInnenwerke.

Nichtsdestotrotz unterstützen wir das Bestreben, weitestgehend auf Konsequenzen seitens des Frankfurter Uni-AStA zu drängen. Deshalb schlagen wir folgende Vorgehensweise vor:

Der AStA der Uni Frankfurt bekommt keine Einladungen, weder zu den LAKen noch zu anderen Koordinierungstreffen, ihm gehen jedoch die Informationen zu, um eine Informierung der Studierenden gewährleisten zu können. Letzteres ist für uns die Vorbedingung für den Ausschluß von den Treffen.

Es sollte unbedingt eruiert werden, auf welche alternative Weise die Studierenden der Uni informiert werden können. Dabei ist es wichtig, daß diesen Gruppen (Fachschaften etc.) auch die notwendige Infrastruktur für diese Arbeit zur Verfügung steht.

Wir distanzieren uns schärfstens vom Artikel des Frankfurter Antifa-Info. Die Veröffentlichung von Adressen mit dem indirekten Aufruf zur Selbstjustiz wird von uns in keiner Weise toleriert. Wir stellen den Antrag, daß diese Vorgehensweise von der LAK verurteilt wird und die Redaktion des Antifa-Infos aufgefordert wird, sich ernsthaft Gedanken über dieses Vorgehen zu machen, sowie sich von diesem Aufruf zu distanzieren.